

Für ein Forschungsprojekt des Arbeitsbereichs „Empirische Bildungs- und Hochschulforschung“ (Prof. Dr. Martin Neugebauer) suchen wir Unterstützung.

Wiss. Mitarbeiter*in (m/w/d)

**mit 65%-Teilzeitbeschäftigung befristet bis 30.04.2024
(vorbehaltlich der Mittelbewilligung) E13 TV-L FU, Kennung: 12-25/2021**

Das vom BMBF geförderte Projekt trägt den Titel „Studienabbruch und Berufsaussichten. Experimentelle Studien zur Integration auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt (ABBA-X)“. Mit Hilfe experimenteller Studien sollen die kausalen Folgen eines Studienabbruchs für die Arbeitsmarktintegration untersucht werden.

Aufgabengebiet:

Es handelt sich um ein Anschlussprojekt, dessen Vorläufer in einer ersten Förderphase von 2017-2021 vom BMBF gefördert wurde. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase geht das Projekt auf Basis experimenteller Studien bislang ungeklärten Fragen nach, unter anderem: Was sind die Folgen eines Studienabbruchs für Studierende mit Migrationshintergrund, für weibliche Studierende und für Studierende der Geistes- und Naturwissenschaften? Welchen Einfluss haben neben Unternehmensmerkmalen die Präferenzen und biographischen Merkmale individueller Personaler*innen für die Einstellungschancen? Welche Maßnahmen zur Sichtbarmachung von im Studium erworbenen Kompetenzen sind realistisch umsetzbar und können die Arbeitsmarktintegration von Studienabbrecher*innen erleichtern, indem sie die Entscheidungsunsicherheit auf Seiten der Arbeitgeber*innen reduzieren? Die zentralen Aufgaben bestehen in der gemeinschaftlichen Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Publikation experimenteller Studien zur Beantwortung dieser Fragen. Zum Projektteam gehört eine Postdoc-Stelle und die hier ausgeschriebene Stelle, die sich sowohl an Personen mit Promotionsinteresse als auch an Promovierte richtet. Der geplante Einstellungstermin ist im Mai.

Einstellungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium (Master) in Soziologie oder Bildungswissenschaft / Erziehungswissenschaft.

Erwünscht:

- sehr gute Kenntnisse in quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (insb. faktorielle Surveys und Feldexperimente)
- sehr gute Kenntnisse in statistischer Datenanalyse (Stata, R)
- Erfahrungen im Themenbereich Bildungssoziologie / Arbeitsmarktsoziologie / Hochschulforschung
- Wünschenswert ist es, wenn die Methodenkompetenz mit einer schriftlichen Arbeit (z.B. Masterarbeit) nachgewiesen werden kann
- sehr gute Englisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- selbständiges Arbeiten, persönliches Engagement, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.

Aus gegebenem Anlass und für die Zeit des eingeschränkten Präsenzbetriebes der Freien Universität Berlin bitten wir Sie, sich elektronisch per E-Mail zu bewerben. Bewerbungen (im Format PDF, vorzugsweise als *ein* Dokument) sind mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum **15.03.2021** unter Angabe der **Kennung** zu richten an das Arbeitsbereichssekretariat von Herrn Prof. Dr. Martin Neugebauer (judith.schmidt@fu-berlin.de).

Mit der Abgabe einer Onlinebewerbung geben Sie als Bewerber/-in Ihr Einverständnis, dass Ihre Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden. Wir weisen darauf hin, dass bei ungeschützter Übersendung Ihrer Bewerbung auf elektronischem Wege von Seiten der Freien Universität Berlin keine Gewähr für die Sicherheit übermittelter persönlicher Daten übernommen werden kann.

Am **Fachbereich Gesellschaftswissenschaften** der Goethe-Universität Frankfurt (**Professur für Quantitative Analysen gesellschaftlichen Wandels**) ist zum **01.07.2021** die Stelle für eine*n

Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d)

(E13 TV-G-U)

im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Projekt **Wächst Europa zusammen? Konvergenz und Divergenz politischer Einstellungen in Europa** unter der Leitung von Prof. Dr. Daniela Grunow und Yassine Khoudja, PhD befristet für die Dauer von 24 Monaten zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrags (TV-G-U).

Informationen zum Projekt

Nachdem Europa seit Ende des zweiten Weltkriegs stetig weiter zusammengewachsen ist, sind im letzten Jahrzehnt größere Herausforderungen einer weitergehenden EU-Integration deutlich sichtbar geworden. Vor diesem Hintergrund erforscht das Projekt potentielle Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen der öffentlichen Meinung in Europa. Dabei stehen Einstellungen zu vier politischen Schlüsselthemen im Zentrum der Untersuchung: ökonomische Umverteilung, Geschlechterverhältnisse, Einwanderung/kulturelle Diversität und Europäische Integration.

Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen werden entlang dieser Themen aus drei analytischen Perspektiven untersucht. Erstens werden Länderunterschiede in den politischen Themenverschränkungen, d.h. den Zusammenhängen zwischen den Einstellungen zu den politischen Schlüsselthemen, analysiert. Zweitens werden Einstellungsverteilungen zu den politischen Schlüsselthemen und deren Entwicklung im Zeitverlauf zwischen und innerhalb europäischer Länder verglichen. Drittens werden Einstellungsstrukturen zwischen Individuen verglichen, um sogenannte politische Glaubenssysteme zu identifizieren. Empirische Grundlagen bilden statistisch repräsentative ländervergleichende Surveys mit Längsschnitt-Design (repeated cross-section), wie z.B. der European Social Survey.

Aufgabengebiete

Der inhaltliche Aufgabenschwerpunkt der Position liegt in der Erforschung des zeitlichen Wandels von Einstellungen und deren Zusammenhängen in den vier politischen Schlüsselthemen. Der*die Stelleninhaber*in arbeitet eng mit den anderen Projektmitgliedern an der theoretischen Konzeptualisierung von Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen der öffentlichen Meinung in Europa sowie an der Evaluation verschiedener statistischer Herangehensweisen zu deren empirischen Erforschung. Der*die Stelleninhaber*in ist dabei verantwortlich für Datenaufbereitung, Harmonisierung und Auswertung von Sekundärdaten (ESS, EVS, ISSP), der Initiierung von internationalen Publikationen, der Dissemination der Studienergebnisse in nationalen und internationalen Konferenzen und für Transferleistungen in Politik und Gesellschaft. Der*die

Stelleninhaber*in hat die Möglichkeit, den Fokus und die beabsichtigten Analysen des Projektes stark mitzuprägen. Mittel zum Besuch von nationalen und internationalen akademischen Konferenzen stehen im Rahmen des Projektes zur Verfügung. Mit der Position ist kein regelmäßiges Lehrdeputat verbunden. Als Mitglied des Fachbereichs und des Instituts für Soziologie ist der*die Stelleninhaber*in berechtigt, entsprechend seiner*ihrer akademischen Qualifikation und gemäß der geltenden Prüfungs- und Gremienordnungen akademische Prüfungen abzunehmen und sich an der akademischen Selbstverwaltung zu beteiligen.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium und neben der qualifizierten Promotion im Bereich der Soziologie oder Politikwissenschaften, ausgezeichnete Kenntnisse in der Anwendung fortgeschrittener statistischer Analyseverfahren (insbesondere cross-sectional time series analysis), nachgewiesen durch begutachtete Zeitschriftenpublikationen und sehr gute englische Sprachkenntnisse. Einschlägige Kenntnisse bezüglich des Projektthemas wären von Vorteil.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (aussagefähiges Anschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien, Publikationsverzeichnis, eine wissenschaftliche Publikation, Namen und Kontaktinformation von zwei Referenzen) richten Sie bitte elektronisch unter Angabe der **Kennziffer 03/2021 bis zum 31.03.2021** an die Dekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der J.W. Goethe-Universität, E-Mail-Adresse: dekanat.fb03-bewerbungen@soz.uni-frankfurt.de. Bei Fragen zur ausgeschriebenen Stelle wenden Sie sich gerne an Yassine Khoudja unter khoudja@soz.uni-frankfurt.de.

Die Universität tritt für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und fordert deshalb nachdrücklich Frauen zur Bewerbung auf. Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (m/w/d)

am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

Die Universität zu Köln ist eine der größten und forschungsstärksten Hochschulen Deutschlands mit einem vielfältigen Fächerangebot. Sie bietet mit ihren sechs Fakultäten und ihren interfakultären Zentren ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen und international herausragender Profildbereiche, die die Verwaltung mit ihrer Dienstleistung unterstützt.

Am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS) der Universität zu Köln ist von Prof. Dr. Marita Jacob eine Stelle als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (m/w/d) zu besetzen.

IHRE AUFGABEN:

- » Lehre in den durch das ISS mitgetragenen Studiengängen der WiSo-Fakultät in deutscher und englischer Sprache
- » Umstellung der Statistik-Lehrveranstaltungen im Bachelor-Studiengang auf die Software R
- » Entwicklung von innovativen Lehrformaten für die Statistik- und Methodenausbildung
- » eigenständige Forschung in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt, Familie, Demographie
- » Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Konferenzen
- » Publikation von Forschungsergebnissen in einschlägigen internationalen Zeitschriften

IHR PROFIL:

- » sehr gute Promotion in Soziologie/Sozialwissenschaften
- » sehr gute Kenntnisse der empirischen Sozialwissenschaften und Erfahrungen im Umgang mit der Statistik-Software R
- » ausgeprägtes Interesse an sozialer Ungleichheit, Lebensverlaufs-forschung sowie bildungs- oder familiensoziologischen Fragestellungen
- » sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- » Freude am Forschen und Arbeiten im Team

WIR BIETEN IHNEN:

- » ein attraktives akademisches Umfeld und die Möglichkeit der eigenständigen Mitgestaltung der Lehre und Forschung in einem engagierten Team
- » ein vielfältiges und chancengerechtes Arbeitsumfeld
- » Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- » flexible Arbeitszeitmodelle, teilbare Vollzeitstellen
- » umfangreiches Weiterbildungsangebot
- » Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- » Teilnahme am Großkundenticket der KVB

Die Stelle ist ab 01.06.2021 in Vollzeit zu besetzen. Sie ist auf zwei Jahre befristet. Sofern die entsprechenden tariflichen und persönlichen Voraussetzungen vorliegen, richtet sich die Vergütung nach der Entgeltgruppe 13 TV-L.

Die Universität zu Köln fördert Chancengerechtigkeit und Vielfalt. Frauen sind besonders zur Bewerbung eingeladen und werden nach Maßgabe des LGG NRW bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung und ihnen Gleichgestellten sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit beigefügten Nachweisen für die gesuchten Qualifikationen ausschließlich per E-Mail (zusammengefasst in einer pdf-Datei) an sekretariat.sociologie@wiso.uni-koeln.de unter der Kennziffer Wiss2103-08. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Prof. Jacob zur Verfügung (marita.jacob@uni-koeln.de).

Die Bewerbungsfrist endet am 09.04.2021.

Stellenausschreibung Universitätsassistent*in mit Doktorat/Ph.D. Johannes Kepler Universität Linz

Wir suchen ab 1.9.2021 eine/n Universitätsassistent*in mit Doktorat/Ph.D. im vollen Beschäftigungsausmaß (befristete Einstellung auf 6 Jahre) am Institut für Soziologie, Abteilung für Gesellschaftstheorie und Sozialanalysen, Johannes Kepler Universität Linz.

Ihre Aufgaben:

- Forschung: Habilitationsprojekt, Mitwirkung an Forschungsvorhaben der Abteilung, wissenschaftliche Publikationstätigkeit
- Lehre im Schnittpunkt von Migrations- und Arbeitssoziologie, Care-, Wohlfahrtsstaats- und Geschlechterforschung, Gesellschaftstheorie und Kapitalismusanalyse, Betreuungs- und Prüfungstätigkeit
- Mitwirkung in der Selbstverwaltung, insbesondere in Studienangelegenheiten und Mitarbeit an abteilungs- und institutsbezogenen Aufgaben
- Vortragstätigkeit, Organisation von und Beteiligung an Veranstaltungen für akademische und weitere Öffentlichkeiten

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Doktorats-/Ph.D.-Studium der Soziologie und/oder Sozialwissenschaften
- Forschungs- und Lehrerfahrung in Migrationssoziologie und zwei dieser Bereiche: Arbeitssoziologie, Care-, Wohlfahrtsstaats- und Geschlechterforschung
- Interesse an Gesellschaftstheorie und Kapitalismusanalyse
- Erfahrung mit der Beantragung und Durchführung von qualitativen Forschungsprojekten
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse (Niveaustufe C1)

Unser Angebot:

- Auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung (40 Wochenstunden) beträgt das monatliche Mindestgehalt € 3.945,90 brutto (14 x pro Jahr, KV-Einstufung B1)
- Stabiler Arbeitgeber
- Attraktiver Campus mit guter Verkehrsanbindung
- Kontinuierliche, attraktive Bildungschancen
- Moderne Forschungsinfrastruktur
- Dynamisches Forschungsumfeld
- Breites kulinarisches Angebot/Gesundes Essen (Bio Mensa)
- Sport und Bewegung (USI) uvm.

Bewerbungsfrist-Ende: 14.04.2021.

Im Sinne des Frauenförderungsplans der JKU Linz werden Frauen besonders ermutigt, sich zu bewerben, diese werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen. Begünstigt behinderte Bewerber*innen werden bei entsprechender Eignung besonders berücksichtigt.

Bewerbung:

Wenn Sie Interesse an dieser abwechslungsreichen Aufgabe haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen auf unserem Online-Portal jku.at/bewerbung oder an

Johannes Kepler Universität Linz, Personalmanagement, Altenberger Straße 69, 4040 Linz.

Bitte geben Sie bei der Bewerbung unbedingt die „Anzeigennummer 4445“ an.

Ansprechperson:

Nähere Auskünfte erteilt Frau Univ.-Prof.in Dr.in Brigitte Aulenbacher, T +43 732 2468 7742, E-

Mail: brigitte.aulenbacher@jku.at

UniversitätsassistentIn - Postdoc Chiffre BIWI-11805

Beginn/Dauer:

- ab 01.06.2021
- auf 4 Jahre

Organisationseinheit:

- Erziehungswissenschaft

Beschäftigungsausmaß:

- 40 Stunden/Woche

Hauptaufgaben:

- Selbständige Forschung und Lehre mit einem Schwerpunkt im Bereich Disability Studies und Inklusive Pädagogik (inkl. Anträge und Akquisition von Drittmitteln, Publikation von Sammelband- und Zeitschriftenaufsätzen)
- Mitarbeit im laufenden Forschungs-, Lehr- und Prüfungsbetrieb des Lehr- und Forschungsbereichs Disability Studies und Inklusive Pädagogik; Betreuung von Bachelorarbeiten (im Bereich des Dissertationsfaches)
- Mitarbeit bei Organisations- und Verwaltungsaufgaben des Lehr- und Forschungsbereichs Disability Studies und Inklusive Pädagogik und des Instituts

Erforderliche Qualifikation:

- Abschluss eines Diplom-/Masterstudiums der Erziehungs- oder Sozialwissenschaft oder einer fachnahen Disziplin; facheinschlägige Promotion
- Forschung im Bereich Erziehungswissenschaft mit Fokus auf Disability Studies und Inklusive Bildung
- Kenntnisse von und Erfahrung mit qualitativen Methoden im breiteren Rahmen interdisziplinärer Forschung (z.B. Diskursanalyse, vergleichende Analysen, Biographieanalyse, Bildanalyse)
- Kenntnisse von nachteilsausgleichenden Instrumenten in der akademischen Lehre; nachweislich Lehrerfahrung auf Universitätsniveau
- Kenntnisse der internationalen Behindertenrechtsorganisationen; nachweisliche Vernetzung mit Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderungen
- Erfahrungen mit Aspekten von Drittmittelakquise und akademische Auslandserfahrungen; Relevante akademische Erfahrungen auf Postdoc-Niveau
- Publikationen über die Dissertation hinaus in Zeitschriften oder Sammelbänden
- Deutschkenntnisse: C1-Niveau nach GERS; sehr gute englische Sprachkenntnisse B2-Niveau (ggf. englische Publikationen); Facheinschlägige EDV-Kenntnisse

- Der Bewerbung ist beizulegen: (1) Skizze eines eigenständigen Postdoc-Forschungsvorhabens (max. 5 Seiten); (2) Lehrkonzept für eine frei wählbare Lehrveranstaltung im bestehenden BA-Studiengang Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck (max. 3 Seiten); (3) Liste der Publikationen; die drei wichtigsten Publikationen sind im pdf-Format anzufügen
- Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten; Organisations-, Team- und Kommunikationsfähigkeiten

Stellenprofil:

Die Beschreibung der mit dieser Stelle verbundenen Aufgaben und Anforderungen finden Sie unter:

<https://www.uibk.ac.at/universitaet/profile-wiss-personal/post-doc.html>

Entlohnung:

Für diese Position ist ein Entgelt von brutto € 3.946 / Monat (14 mal)* vorgesehen. Darüber hinaus bietet die Universität zahlreiche attraktive Zusatzleistungen (<https://www.uibk.ac.at/universitaet/zusatzleistungen/>).

*Stand 2021

Bewerbung:

Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung bis **16.04.2021**.

Die Universität Innsbruck legt im Rahmen ihrer Personalpolitik Wert auf Chancengleichheit und Diversität.

Die Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Dies gilt insbesondere für Leitungsfunktionen sowie für wissenschaftliche Stellen. Bei Unterrepräsentation werden Frauen bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Stipendienausschreibung für das Promotionskolleg

**„Gute Arbeit in einer transformativen Welt.
Konfliktlinien im Zeichen von Digitalisierung, Globalisierung,
demografischem Wandel und ökologischer Nachhaltigkeit.“**

am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Im Rahmen des von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) eingerichteten interdisziplinären Promotionskollegs am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sind **zum 1. November 2021** sieben **Promotionsstipendien** für eine Laufzeit von maximal drei Jahren zu folgenden Forschungsschwerpunkten zu vergeben:

Forschungsschwerpunkt I: Gute Arbeit für alle in Zeiten der Digitalisierung?

Digitalisierung verändert die Arbeitswelt sowohl durch neue Arbeitsformen und -methoden als auch durch den Zugang zu Erwerbspositionen und Weiterbildung. Gute Arbeitsverhältnisse selbst werden neu definiert, und dies hat wiederum direkte Auswirkungen auf die Zufriedenheit von Arbeitnehmer*innen. Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist es, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Konfliktlinien zu erforschen, die durch den Einsatz neuer Technologien entstehen.

Forschungsschwerpunkt II: Gute Arbeit für alle in Zeiten sozialstruktureller und demografischer Veränderungen?

Unter dem Gesichtspunkt höherer Frauenerwerbstätigkeit und zunehmend gleichmäßig verteilter Familienarbeit sind Vereinbarkeitsoptionen von Arbeit, Familie und Sorgearbeit ein wichtiges Kriterium für „gute Arbeit“. Gleichzeitig beobachten wir einen starken Anstieg in der Nachfrage nach professionalisierter Pflege- und Gesundheitsarbeit, die wiederum in starkem Maß von Frauen und Migrant*innen angeboten wird. Die hier entstehenden Arbeitsverhältnisse befinden sich häufig außerhalb oder am Rand tarifvertraglich regulierter Bereiche, so dass Gute Arbeit kaum definiert ist und hier verhandelt werden muss.

Forschungsschwerpunkt III: Gute Arbeit für alle in Zeiten der Globalisierung?

Globalisierung hat verschiedene Dimensionen – grenzüberschreitende Rekrutierung von Arbeitskräften, Produktion und Zulieferketten sowie Finanzkapital – und alle beeinflussen Segmentierungen auf dem Arbeitsmarkt und im Zugang zu Guter Arbeit. Globalisierung

verändert auch erheblich die Qualifikationsstruktur der Beschäftigten in Deutschland. Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist es, die aktuellen Globalisierungsprozesse im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Bedingungen der Realisierung von Guter Arbeit zu erforschen.

Forschungsschwerpunkt IV: Gute Arbeit für alle in Zeiten des Klimawandels?

Der Klimawandel und der sozial faire Umgang mit seinen Herausforderungen haben erhebliche Auswirkungen auf Arbeit und auf die Bedingungen für Gute Arbeit. Ohne eine drastische Änderung von Praktiken in Produktion, Verbrauch und Transport werden sich die Klimaziele vieler Regierungen nicht erreichen lassen. Dieser Forschungsschwerpunkt soll die Veränderung von Qualifikationsanforderungen und Beschäftigungswirkungen erforschen und Handlungsmöglichkeiten für Interessenvertretungen der Beschäftigten untersuchen.

Das Kolleg ist am WZB angesiedelt, wo den Stipendiat*innen Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Nähere Informationen zur konzeptionellen Ausrichtung des Promotionskollegs finden Sie unter: <https://www.wzb.eu/gute-arbeit>.

Die Stipendien werden ab November 2021 für drei Jahre vergeben. Promovierende erhalten derzeit eine [Förderung](#) in Höhe von 1.450 € (umfasst 1.350€ Grundstipendium, 100 € Forschungskostenpauschale). Zusätzlich können bis zu 100 € Krankenkassenzuschuss und ggf. Familienzulagen gezahlt werden. Die Laufzeit der Stipendien beträgt max. drei Jahre. Über die Promotionsstipendien wird nach den Richtlinien des BMBF und den [Auswahlkriterien der HBS](#) entschieden. Bewerber*innen müssen einen überdurchschnittlichen Studienabschluss und ein gesellschaftspolitisches oder gewerkschaftliches Engagement nachweisen.

Bewerben Sie sich bitte mit den [erforderlichen Unterlagen](#) und mit einem Exposé (max. 10 Seiten) bis zum **31.03.2021** über das Online-Bewerbungsportal der Hans-Böckler-Stiftung: <https://www.boeckler.de/de/online-bewerbung-2673.htm>.

Hinweise der HBS zur Erstellung des Exposés finden sie unter dem vorgenannten Link. Wir bitten, bei der Bewerbung anzugeben, in welchen Schwerpunkt des Kollegs die Promotion angesiedelt werden soll. Die Zuordnung der Betreuer/in der Promotion (und damit der Universität der Promotion) findet in der Anfangsphase des Kollegs statt. Informationen über die Betreuer/innen finden Sie unter <https://www.wzb.eu/gute-arbeit>.

Fragen zum Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@boeckler.de

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir schätzen Vielfalt und begrüßen alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung. Das WZB fordert Frauen und Personen mit Migrationshintergrund ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an den Kollegkoordinator Herrn Dr. Christian Brzinsky-Fay unter Kolleg.GuteArbeit@wzb.eu oder christian.brzinsky-fay@wzb.eu